

Ferien Skandinavien 2012

Reisebericht von Silvia & Rolf Exer-Kuhn

Wir verwirklichen unseren Traum und starten zu unserer Skandinavien-Reise. Die erste Flugreise mit unserem Commander HB-NDZ. 3 Wochen haben wir Zeit, die ersten Etappen sind ungefähr geplant, danach lassen wir uns vom Wetter leiten. Wir nehmen es wie es kommt, fast alles in Skandinavien ist für uns sowieso neu. Schaffen wir es zu den Fjorden an der Westküste Norwegens und hoch bis zu den Lofoten? Oder sogar bis ans Nordkap? Wir werden sehen...

Zum Ferienstart stimmen wir uns am Samstag beim Pistenfest im Birrfeld noch so richtig ein...



...am Montag 27.8.2012 solls dann losgehen. Wetterbericht: sonnig und warm!

LSZG - EDVE / Grenchen - Braunschweig

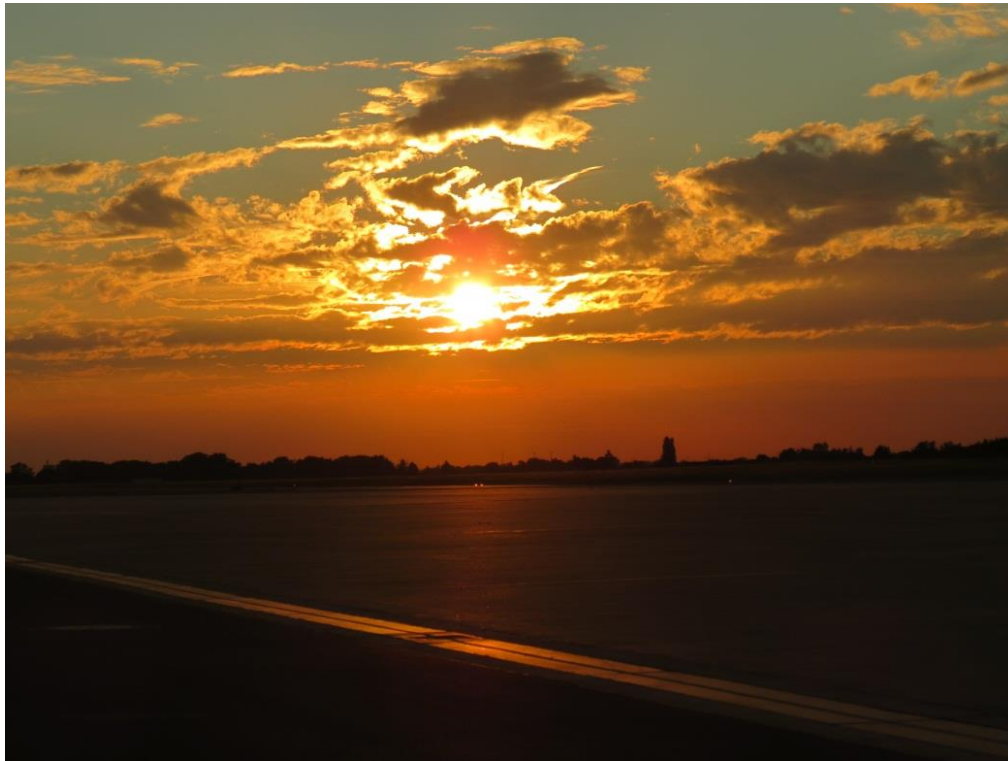
Deutlich später als geplant fliegen wir um 18 Uhr in Grenchen los. Es musste schliesslich noch einiges gepackt werden. Kleider für mögliche Temperaturen von 0 - 25 Grad, Schuhe für mögliche Wanderungen, Flugunterlagen mit sämtlichen Flugkarten von Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden und teilweise auch

Finnland, ein mobiles Büro mit Laptop, Jeppview-DVD (mit welcher wir sämtliche VAC-Kärtchen und Flugplatz-Infos Europas runterladen können), kleinem Fotodrucker um ebendiese Kärtchen auch unterwegs ausdrucken zu können, Fotoapparat, Filmkamera, Handys (x2 um auch ausländische Prepaid-Karten benutzen zu können) - und für all das unzählige Kabel und Ladegeräte... Und dann noch Rolfs 20kg-Werkzeugkoffer für alle Fälle.

Nun aber zurück zum Start in Grenchen... oder doch noch nicht? Hmm vielleicht ist es sinnvoll, wenn wir schon so spät losfliegen, noch von hier aus ein Mietauto zu organisieren. Europcar: „Nein am Flugplatz direkt haben wir keine Station, aber wir können Ihnen ein Auto hinstellen, den Schlüssel kriegen Sie dann beim Security Dienst - aber nur bis spätestens 21 Uhr!“ Ok dann aber wirklich los nun! All das vorhin aufgezählte im Flugzeug verstauen, bei Aerotec noch das Dinghy und die Schwimmwesten holen, Wetter-Check, Flugplan aufgeben und dann heben wir tatsächlich ab.



Der Flug verläuft problemlos und ist wunderschön. Rund um Basel aufpassen, dass wir nicht unangemeldet in die falsche Zone fliegen - und dann geht's über den Schwarzwald und danach über endlose Weiten, Felder und ab und zu kleine Städtchen direkt Richtung Braunschweig. Freundlich geführt von diversen Guides von Information und Control genießen wir den Flug hinein in die Abendstimmung mit baldigem Sonnenuntergang. Um 20.30 Uhr landen wir in Braunschweig.



Schnell hallo sagen - da wir uns noch von zu Hause aus angemeldet haben, werden wir bereits erwartet - und dann zuerst möglichst schnell den Schlüssel des Mietautos holen... Klappt alles tiptop. Der Mann vom C-Büro transportiert mit einem kleinen Bus sogar uns und unser Gepäck vom Flugzeug zum Mietauto (geschätzte 150m). Auf die Bemerkung, das wär nicht nötig gewesen, meint er „muss ja die letzte Arbeitsstunde auch noch irgendwie rumbringen...“ Und er gibt uns auch gleich noch gute Tipps bei der Hotelsuche. Sehr nett, sehr unkompliziert - das sollte danach übrigens auf unserer ganzen Reise genauso weitergehen! Weiter geht's dann 2 Tage später, nach einem Besuch im VW-Museum und in der Autostadt in Wolfsburg.



EDVE - EKBI / Braunschweig - Billund

Am Mittwoch starten wir zur 2. Etappe nach Billund, zum zweitgrössten Flughafen Dänemarks. Vor jedem Flug haben wir beim Zielflughafen angerufen und abgecheckt, wie willkommen man als „kleiner Privater“ (auch für einen overnight-stay) ist - es war nirgends ein Problem, also konnten wir ganz nach dem Motto reisen: „sure we can“! So wie es uns unser prominenter Parking-Nachbar auf dem Apron in Billund vorgab. Unser HB-NDZ grad neben einer Boeing 737 von TNT - ein cooles Gefühl ☺



Auch hier der direkte Marsch ins C-Büro, schnelle Abwicklung, Tipps für Übernachtungs-Möglichkeiten. Es sollte allerdings das letzte Mal sein, dass wir das Hotel nicht bereits vor dem Abflug organisiert haben... Denn in der Stadt des Legolands ist es nicht ganz einfach, ein bezahlbares Dach über dem Kopf zu kriegen - weshalb wir uns (zur Freude Silvis und eher weniger grossen Begeisterung Rolfs) für ein Camping-Hüttli entscheiden. Grosser Vorteil: es ist alles sehr nahe beisammen, Flughafen, Camping und Legoland alles in walking distance. Kleiner Nachteil: Instabiles W-Lan - welches für unsere weitere Flugplanung allerdings unabdingbar ist...



Nun es geht auch so. Nach einem Abstecher zu den rund 60 Mio. Legosteinen und all den Kunstwerken, die daraus gebaut worden sind, planen wir den nächsten Flug. Sollen wir gleich bis nach Stavanger an die Westküste oder erst mal bis Kristiansand im Süden? Sollen wir nun direkt über den berühmt-berüchtigten Skagerrak oder doch via Umweg der schwedischen Küste entlang nach Norwegen? Wir entscheiden uns für die Sicherheitsvariante, um möglichst wenig lang über dem offenen Wasser zu fliegen. Und das nächste Ziel heisst Kristiansand.

EKBI - ENCN / Billund - Kristiansand

Wir erleben einen Traumtag mit perfekten, ruhigen Wetterbedingungen. Auf dem wunderschönen Flug der schwedischen Küste entlang via Fjällbacka und wieder Richtung Süden nach Kristiansand, geniessen wir die grandiose Aussicht aufs Wasser, (Schären-)Inseln und kleine Küstenstädtchen. Auch unsere 1. „Schwimmwesten-Etappe“ ist nun geschafft.



In Kristiansand, wo wir uns über einen Parkplatz mit direktem Blick aufs Meer freuen, werden wir von der „Firestation“ empfangen. Ja, die Feuerwehr ist ja grundsätzlich vor allem standby und hat deshalb problemlos Zeit, die Privatflieger in Empfang zu nehmen. Alibi-mässig werden wir durch den Zoll geschickt - doch da ist gar niemand... „We know“ sagen die Feuerwehr-Leute, die sich beim Zvieri mit Shrimps und Drinks nicht stören lassen. Wie schon einmal erwähnt, nett und unkompliziert... In Kristiansand machen wir nicht nur einen ausgedehnten Hafenspaziergang, sondern auch Ausflüge ins Freilichtmuseum und ins Kanonenmuseum. Und wir fahren zum Lindesnes Leuchtturm, dem südlichsten Punkt Norwegens. Später beim Wegflug, lassen wir es uns nicht nehmen, den Leuchtturm auch noch aus der Vogelperspektive zu betrachten.



ENCN - ESGP / Kristiansand - Göteborg

Da von Westen her ständig irgendwelche Störungen mit Wind und Regen im Anzug sind, entscheiden wir uns zwangsläufig gegen die Westküste mit den Fjorden und fliegen Richtung Osten nach Südschweden. Das nächste Ziel heisst Göteborg. Das Wetter da ist gut, allerdings ist ziemlich viel Wind angesagt. Doch Rolf gelingt eine perfekte Seitenwindlandung. Zufälligerweise gibt's direkt neben unserem Hotel eine Sporthalle und wir können uns bei einer Stunde Badminton noch etwas austoben. Aus geplanten zwei Nächten werden drei, da es zu stark windet. Wir müssen (da nun ausgebucht) für die letzte Nacht das Hotel wechseln. Dank einem unserer Erkundungs-Spaziergänge in der Stadt wissen wir nicht nur, dass man in Göteborg in gewissen Läden günstig Kleider kaufen kann, sondern auch, dass der 100jährige 4-Master Liseberg Barken Viking nicht nur ein beeindruckendes Segelschiff ist, sondern auch ein aussergewöhnliches Hotel, worauf die nächste Übernachtung schnell gebucht ist...



ESGP - ESSX / Göteborg - Västerås

Nächster Plan war der Besuch des Viking Museums in Upsala. Doch upsala... so wie wir das sehen, ist der Flughafen Upsala hauptsächlich für militärische Zwecke und nur die kleine Graspiste auf dem Neben-Flughafen für die Allgemeinheit. Wir finden keine Kontakte, die uns Auskunft geben können und lassen es bleiben. Alternativ-Plan: Västerås anfliegen und von dort ins Museum fahren. Doch nochmals upsala... dieser Flughafen hat nicht jeden Tag offen! Drum, immer vorher anfragen... Wir entdecken einen zweiten, kleineren Flughafen in Västerås und rufen den Kontakt des Flygklubbs an. „Jaja, wir sind immer da“, sagt der nette Mann am Telefon. „Was, hier über Nacht bleiben? Hmm weißt du, die Stadt ist nicht weit weg...“ Kleines englisches Missverständnis... „Wir suchen selbstverständlich ein Hotel, aber kann der Flieger über Nacht stehen bleiben?“ „Ah klar, das ist kein Problem“ ☺ Ist es dann wirklich nicht. Wir werden überaus freundlich empfangen, ein Flieger-Fan rennt sofort mit dem Fotoapparat zu uns, nachdem wir gelandet sind. Besucher aus dem Ausland sind hier wohl nicht alltäglich... Dafür sind sie umso willkommener. Wir mussten weder Landegebühren noch sonst irgendetwas bezahlen. Unglaublich!!



Wir lesen in einem Reiseführer, dass es in Västerås viele Radwege hat und... mieten Velos. Wir radeln nicht nur dem schönen Hafen entlang, sondern gehen auch auf eine kleine Souvenir-Shopping-Tour und dann mit den Einkäufen direkt zum Flugplatz, um alles grad im Flieger zu verstauen. Und auch gleich um aufzutanken, damit wir dann am nächsten Tag sofort losfliegen können. Vorher geniessen wir noch ein wenig das kleine Städtchen und am Abend die Sauna zuoberst in unserem 26-stöckigen Hotel mit zauberhaftem Ausblick auf Västerås by night. Ahja... aus dem geplanten Ausflug zum Viking Museum in Upsala wurde übrigens nichts, da upsala... nun ja bereits September ist, und damit die Hauptsaison in Schweden definitiv vorbei. Längst hat nicht mehr alles immer offen. So auch das Viking Museum nicht an unserem geplanten Tag - was wir zum Glück noch früh genug merken. Aber auch so hat sich der Abstecher hierhin gelohnt.



Nun möchten wir nach Visby auf der Insel Gotland. Doch da ist einmal mehr ziemlich viel Wind zu erwarten und zwar genau von der Seite. Also entscheiden wir kurzfristig am Morgen, ob wirs wagen können. Am Morgen finden wir nein, wollen wir nicht, und suchen Alternativen, von welchen wir dann später noch nach Visby weiterfliegen können. Kalmar? „Sorry, wir schliessen um 13.30 Uhr...“ Das reicht nicht. Västervik? „Sorry, wir haben heute ein Autorennen auf der Piste, morgen ist wieder offen...“ Wir verlieren allmählich die Nerven, denn wir müssen aus dem Hotelzimmer und wollen weiter. Wir sehen, dass es in Visby zusätzlich eine Graspiste hat, welche in der Windachse wäre und fragen nach, ob man die requesten könnte? „Ja klar, kein Problem!“ Also doch direkt nach Visby! So direkt dann allerdings doch nicht, denn vor dem Abflug muss Mechaniker Rolf noch unser einziges technisches Problem auf unserer Reise beheben - eine Bremsbacke hat sich gelöst, muss abgeschliffen und wieder montiert werden. Immerhin, das Mitschleppen des 20kg-Werkzeug-Koffers hat sich gelohnt!



ESSX - ESSV / Västeras - Visby

Nun aber endlich los Richtung Visby. Wir wissen nun, dass wir es definitiv nicht mehr weiter in den Norden oder an die Westküste Norwegens schaffen werden - das Wetter lässt es schlicht nicht zu. Also geniessen wir weiter Südschweden, es gibt hier so viel Tolles zu entdecken und es gibt so viele schöne Orte, die man anfliegen kann. Visby ist UNESCO Weltkulturerbe und verspricht sehr spannend zu werden. Das ist auch der Flug dorthin, auf welchem uns allerdings der einzige kleine Funkfehler passiert. Sweden Control gibt uns zu spät nach Visby weiter, weshalb wir unangemeldet in die CTR eindringen... Ausser einem kurzen Hinweis für das nächste Mal, passiert aber nix...;-) Rolf wagt's bei 14kt auf die Hartbelag-Piste und legt eine weitere perfekte Crosswind-Landung hin.



Visby hält, was es verspricht. Ein wunderschönes kleines Städtchen, die Zeit scheint hier stehen geblieben zu sein. Wir besuchen das Museum und kommen so doch noch in den Genuss von ein wenig Wikinger-Vergangenheit. Wir umwandern die 3,5km lange historische Stadtmauer, durchwandern das ganze Städtchen - und lassen hier lieber ein paar Bilder statt Worte sprechen:





Alles Schöne hat einmal sein Ende. Visby ist unsere letzte Station in Schweden. Wir entscheiden uns - wegen einmal mehr einer drohenden Front in den nächsten Tagen - für den schnellen Heimweg, etwas früher als geplant. Nach dem unerlaubten Eindringen in den Luftraum, haben wir wohl auch noch dem Gärtner in Visby beim Rasenmähen ein wenig Umstände bereitet...



... aber nun sind uns die Schweden ja wieder los. Lustigerweise kommt direkt hinter uns ein weiteres Kleinflugzeug mit HB-Zeichen an die Tankstelle. Gerne würden wir mit den anderen Schweizer Visby-Besuchern ein paar Worte wechseln, doch leider müssen wir los, der Flugplan drängt. Auf uns wartet noch ein langer Heimflug.

ESSV - EDHL - LSZG / Visby - Lübeck - Grenchen

Bisher haben wir jeweils Etappen von 2 - 2 ½ Stunden geflogen, wir wollten absichtlich keine allzulangen Flüge. Nun aber testen wir zum Schluss noch unsere Ausdauer. Das Wetter ist gut, auch wenn wir ein wenig Gegenwind haben und es unruhiger ist, als an allen anderen Tagen. Aber wir geniessen nochmals unsere tolle Sicht von oben...



Zwischenstopp machen wir nach rund 3 Stunden in Lübeck. Autopilot sei Dank, können wir zwischendurch ja auch sehr entspannt fliegen. Zudem können wir uns das Pilotieren und das Funken ja aufteilen - so haben wir es während der ganzen Reise gemacht. Weitere 3 ½ Stunden führen uns dann zurück nach Grenchen. Nach einer unglaublich spannenden, erlebnis- und lehrreichen Zeit, landen wir um 19.50 Uhr dort, wo fast auf die Stunde genau 2 Wochen vorher alles begonnen hat. Lauter schöne und problemlose Flüge, lauter nette Leute, lauter tolle Landschaften und Städte. Das ist es, was uns von unseren Abenteuer-Ferien im Norden in Erinnerung bleiben wird. Ganz bestimmt sind wir mit dem HB-NDZ nicht zum letzten Mal in die Ferien gereist 😊

